

terampe verhindert wird: aber wenn der Zummel vorüber / der Rausch außgeschlaffen / das Gemüt geläutert / hebt es wider an zuverklagen / zuverdammnen / zubeissen vnd zunagen / vnd zwar mehr denn zuvor / die weil es mit neuen Lastern vnd Vntugenden härter beschwert vnd gleichsam erzürnet ist.

Es möchte zwar jemand allhie excipiren vnd sich behelffen wollen mit dem Spruch Proverb. 31. da die Mutter des Königs samuel / oder wie die Vmbstände geben wollen / vnd die Lehrer davor halten / die Königin Bathseba des Königs Salomonis Mutter sagt: Gebt stark Getränck vnd Wein den betrübten Seelen / daß sie trincken / vnd ihres Leids vnd ihres Vnglücks nicht mehr gedencken: darauff scheint folgen / daß / wer ein geängstetes vnd böses Gewissen hat / sich zur Weinkannen halten / vnd so lang zugießen solle / bis er das Gewissen stiller.

Aber das were Gottes Wort übel mißbraucht / denn es handelt der Spruch gar nicht von denen / die / wenn sie vorsehtlicher / vnd böshafftiger weise wider Gott / Zucht vnd Erbarkeit gethan / vnd daher einen nagenden Wurm im Gewissen haben / solches gleichwol läugnen / verheelen / keine Reu in ihrem Herzen / noch Vorsatz ihr Leben zubeßern haben / des ordentlichen Wegs zu Göttlicher Gnade zukommen nicht achten / diesen / sag ich / gibt der Spruch in keinem wege den rath / daß sie sich mit Wein tapffer anfüllen / Kräfte Leibes vnd Gemüts dergestalt beladen sollen / daß sie ihrer selbst vnd alles ihres Anligens in der Fülle ren vergessen: sondern diemeynung ist diese / daß / wenn arme / betrübte / elende / von der Sünd angefochtene Leute seind / die da meinen / sie seyen der Höllen vnd dem Verderben nahe / vnd müssen in irem Vnglück vmbkommen / die auch ihr Elend vnd Anligen bekennen / entdecken / nach Trost vnd Hülf seuffzen / die vor Angst weder essen noch trincken mögen / keinen Schlaf in ihren Augen haben / an allen Kräften abnemen / vnd hinfallen / so solle man ihnen / nächst vnterricht auß heiliger Schrift vnd Trost des Heiligen Geistes / den rath geben / daß sie zur Nothdurfft vnd Ergezung / nicht zum überfluß / Speiß vnd Trancck / vnd zwar einen Truncck guten kräftigen Weins zu sich nemen / als in welchem von Gott dem HErrn die Kraft vnd der Segen gelegt ist / daß er des Menschen Herz erfreue vnd erquicke / Psal. 104. Dahin Strach sihet im 32. Capitul: Der Wein erquicket dem Menschen das Leben / so

Occupatio.  
Prov. 31.  
v. 6. 7.

Responsio

Psal. 104.  
Sir. 32.